



FahrRad in Aachen

Projekt zur Förderung der
eigenständigen Mobilität von
Schüler und Schülerinnen an
MGS Eilendorf

www.aachen.de/fahrrad



Arbeit an Schulen



Radfahren hat gerade bei Kindern vielfältige positive Wirkungen.

Es ist umweltfreundlich

Fördert die Entwicklung, die Koordination und Motorik.

Wirkt aktiv dem Trend zum Übergewicht entgegen.

Verbessert die Umweltwahrnehmung und die Interaktion mit anderen Verkehrsteilnehmern.

Mobilitätsprojekt zur Verbesserung des Verkehrsverhaltens an Schulen und auf dem Schulweg

- Gefährliche Situationen morgens und nachmittags vor den Schulen durch den Hol- / Bringverkehr
- Erkenntnis, dass die Schüler der Grundschulen motorisch ungeschickter werden und nach der Fahrradprüfung nicht wirklich fit für den Straßenverkehr sind.

→ Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen

beauftragt das Büro verkehrskonzept das Mobilitätskonzept an den Grundschulen umzusetzen.

→ Dauer des Projektes: ca. 1 Jahr

Mobilitätsprojekt zur Verbesserung des Verkehrsverhaltens an Schulen und auf dem Schulweg

Die Ziele sind:

- Verkehrssicherheit an der Schule und im Schulumfeld erhöhen
- Die Kinder sollen ermuntert werden, den Schulweg zu Fuß, mit dem Roller oder mit dem Rad zu gehen
- Hol- / Bringverkehr an der Schule reduzieren bzw. verträglich organisieren
- Selbständigkeit der Kinder fördern

Mobilitätsprojekt zur Verbesserung des Verkehrsverhaltens an Schulen und auf dem Schulweg

Das Projekt läuft auf drei Wirkungsebenen ab, die ineinander greifen und nicht getrennt von einander betrachtet werden können.

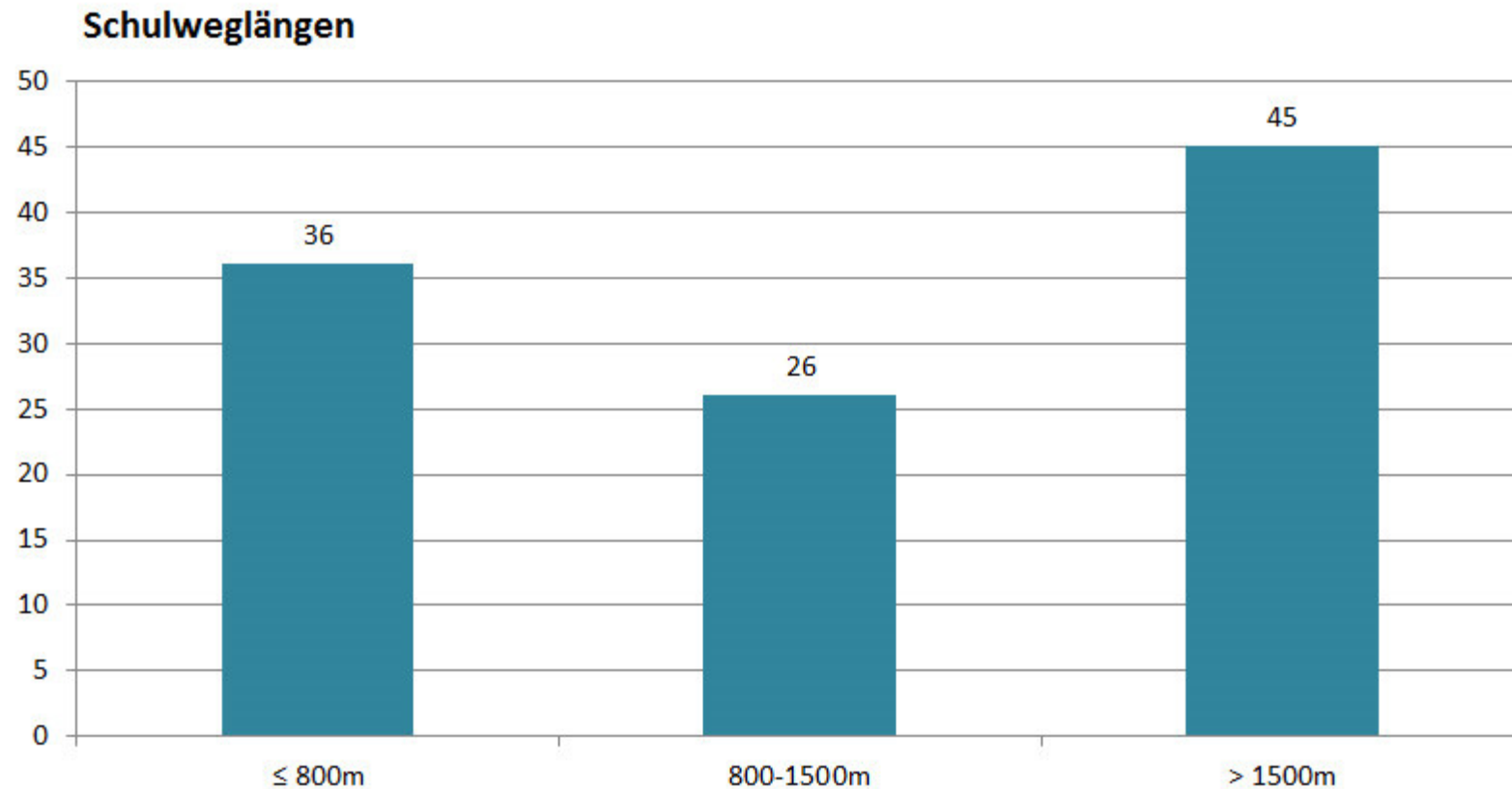
- **Straßenraum:** das Schulumfeld soll sicherer gestaltet werden
→ Ortserkundung, Kinderstadtplan, Grobkonzept, Elternhaltestelle
- **Eltern:** damit das Projekt erfolgreich ablaufen kann, müssen die Eltern mit einbezogen werden
→ Elternbefragung Elterninformation, Multiplikatoren Ausbildung, Praxistraining im Schonraum, Schulweggemeinschaften, Tandemaktion
- **Kinder:** werden auf die Gefahren im Straßenraum aufmerksam gemacht und werden geschult, sich sicher auf Schul- und Freizeitwegen zu bewegen
→ Schülerbefragung, Denk- und Dankzettelaktion, Schulweggemeinschaften, Projektwochen...

Projektgruppe an der MGS Eilendorf

- Stadtverwaltung: Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen
Frau Kirchbrücher, Frau Dr. Küpper
Bezirksamt Eilendorf: Frau Bleimann- Emonts
- Polizei : VSB Herr Esser und Bezirkspolizei Herr Seidel
- Schule: Frau Al-Moufti, Frau Kewald, Frau Brink, Frau Schönberg-Ehlen, Frau Linke
- Elternpflegschaft: NN
- Büro verkehrskonzept: Frau Heidemann, Frau Theis

Diese Projektgruppe trifft sich in dem einem
Jahr der Umsetzung in regelmäßigen
Abständen ca. fünf mal

Ergebnisse der Schülerbefragung

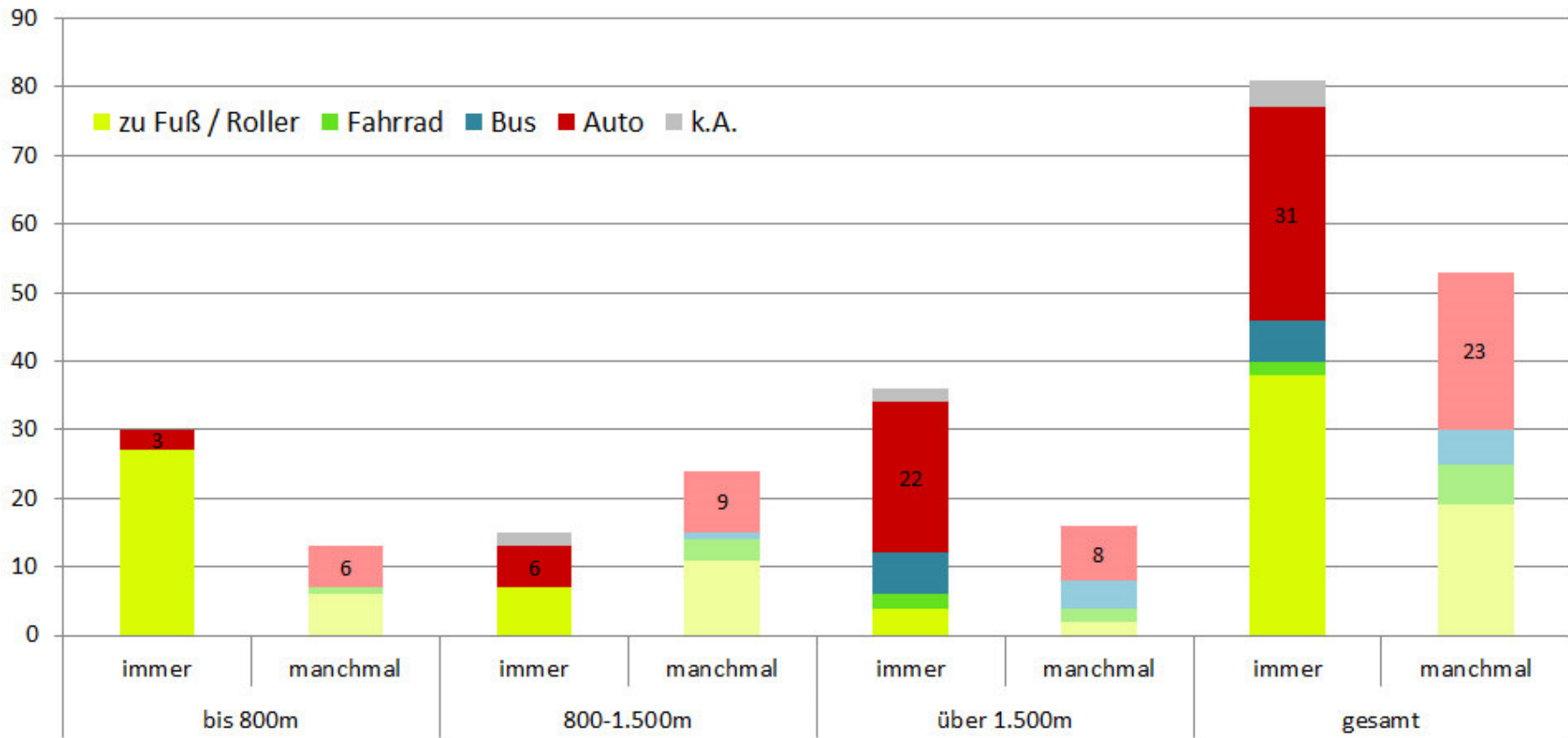


41% der Schüler haben einen Schulweg > 1.500m

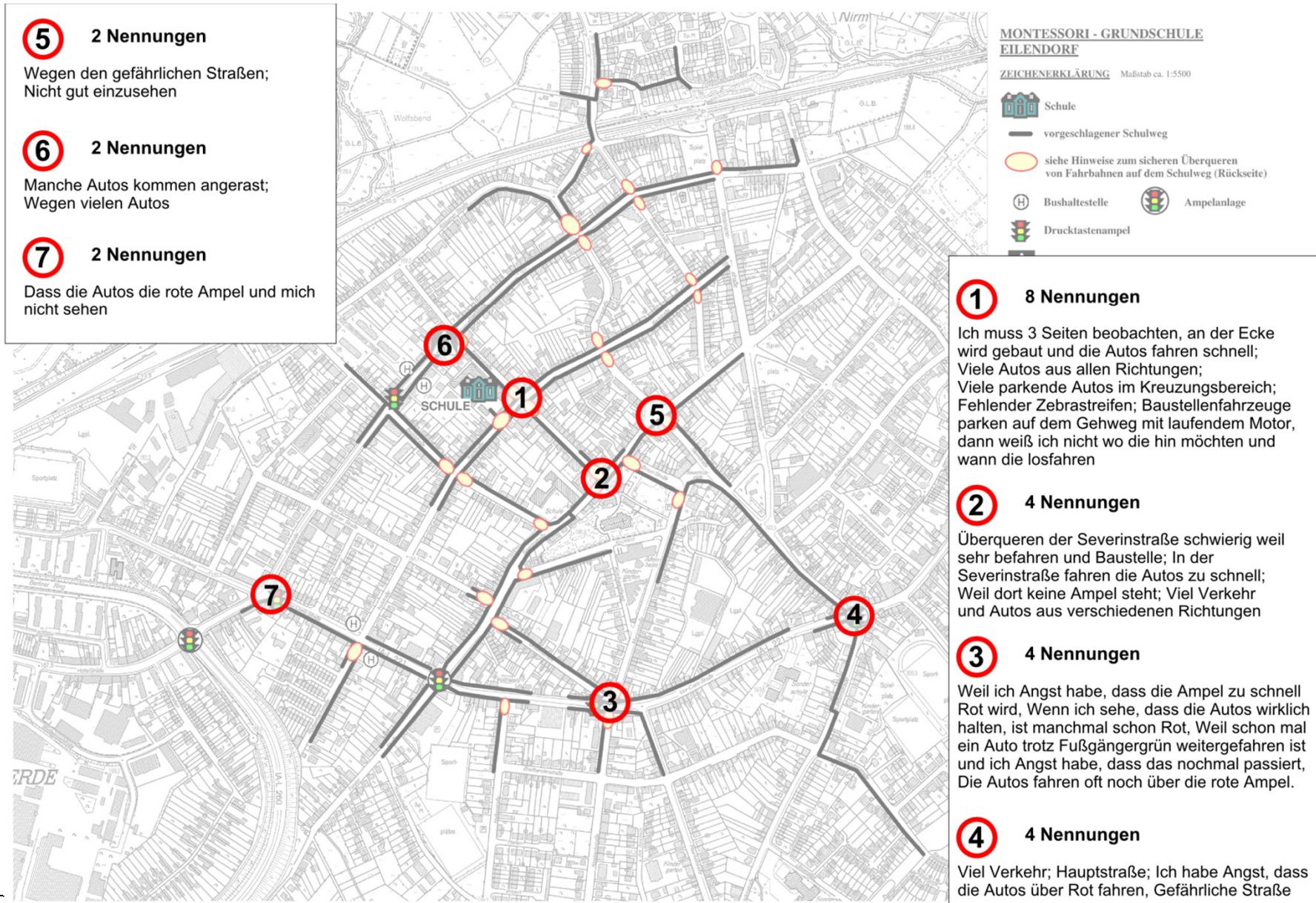


Ergebnisse der Schülerbefragung

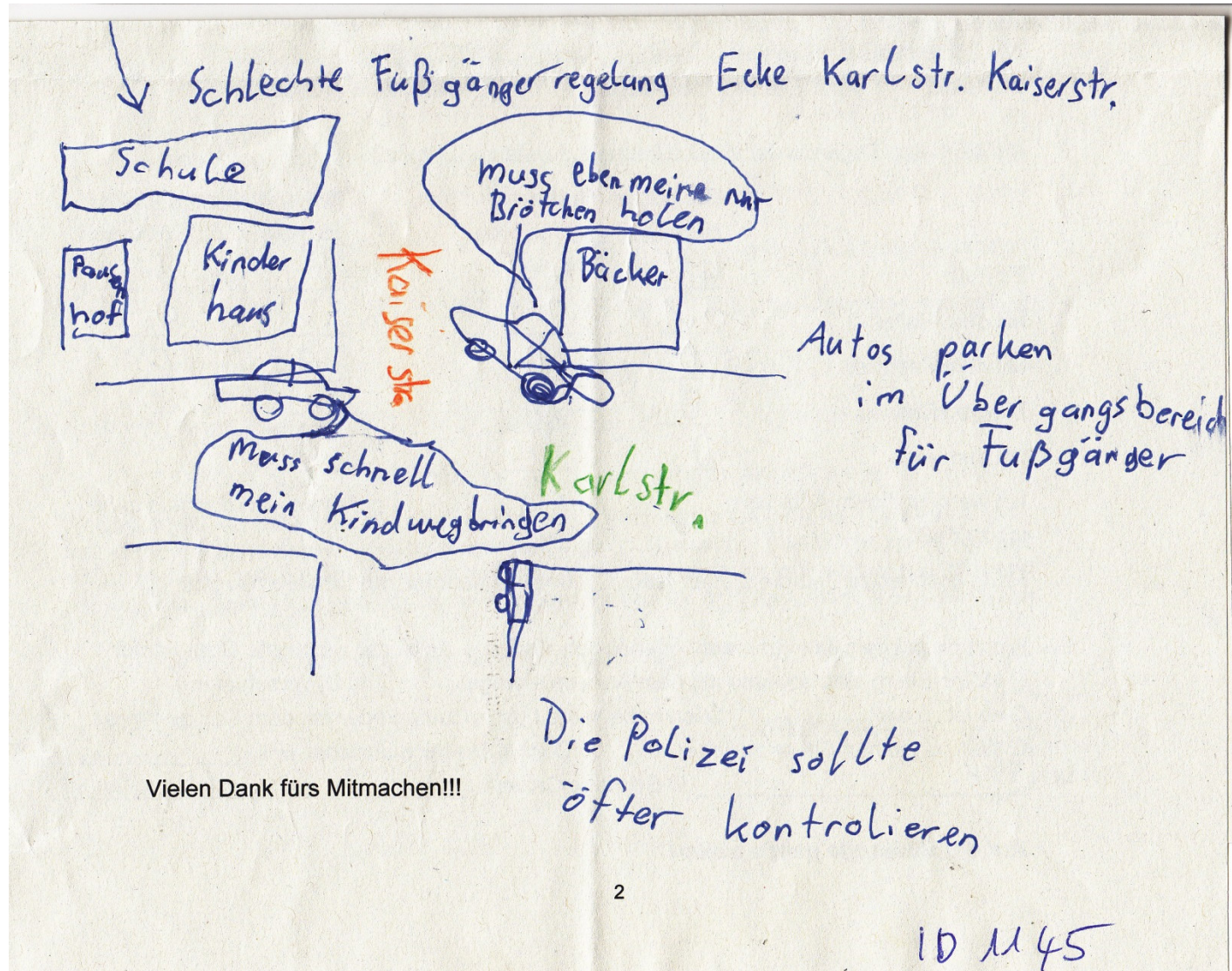
Verkehrsmittelwahl / Captive und wahlfrei



Ergebnisse der Schülerbefragung /unsichere Stellen



Ergebnisse der Schülerbefragung



stadt aachen



Ergebnisse der Schülerbefragung



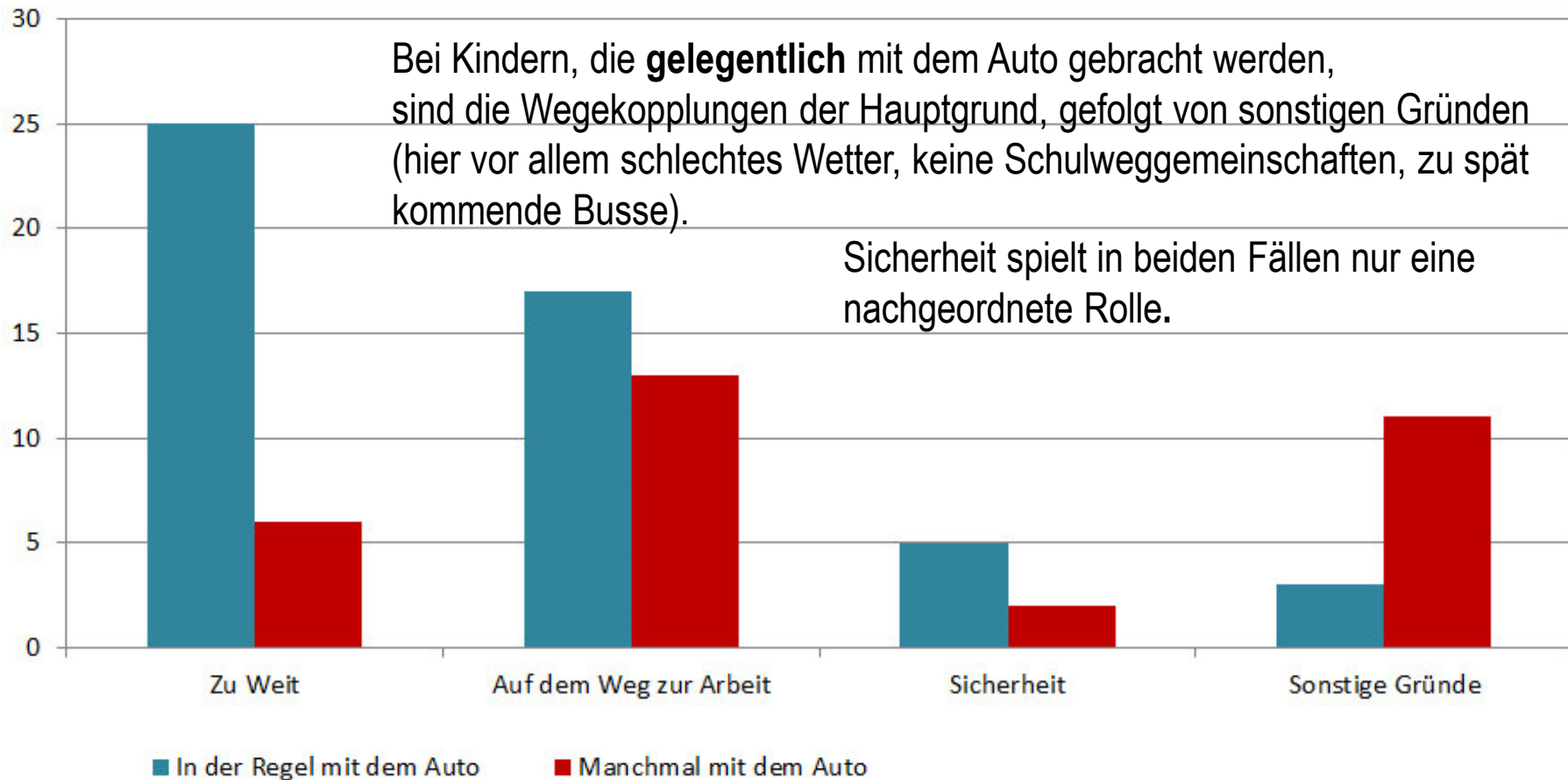
Ergebnisse der Schülerbefragung



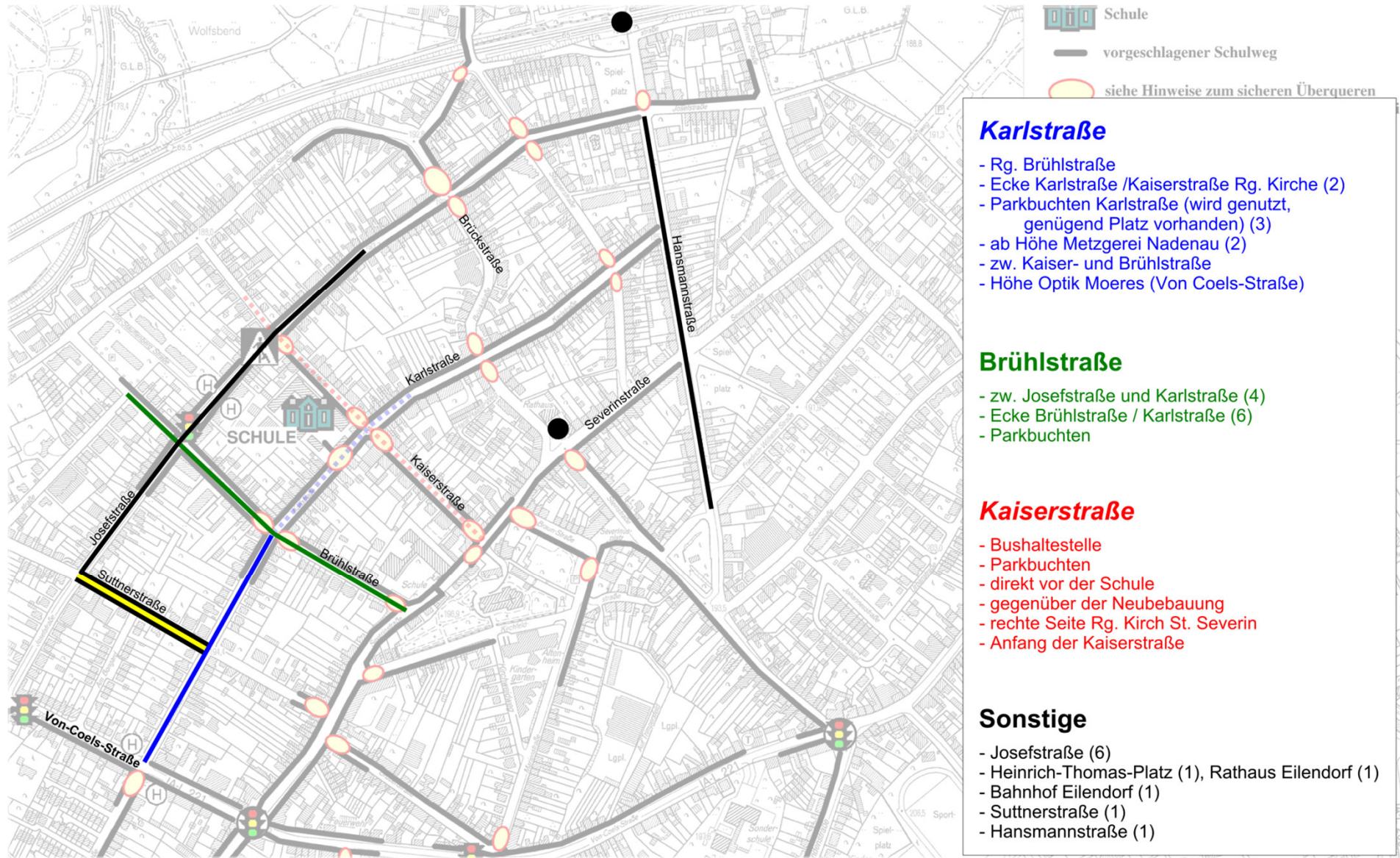
Ergebnisse der Elternbefragung

Es zeigt sich, dass bei Kindern, die **immer** mit dem Auto gebracht werden, die Gründe vor allem in der Entfernung liegen, zweitwichtigster Grund sind Wegekopplungen (auf dem Weg zur Arbeit zur Schule gebracht).

Gründe für die Autonutzung bei Kindern die immer bzw. manchmal mit dem Auto gebracht werden



Ergebnisse der Elternbefragung/Vorschläge für Standort EHSt



Zusammenfassung und Schlussfolgerungen für die Projektarbeit

- Die Schule hat einen relativ großen Einzugsbereich und in der Folge viele Kinder, die mit dem Auto zur Schule gebracht werden (müssen). Darüber hinaus werden jedoch auch Schüler mit fußläufigen Schulwegen (immer oder manchmal) mit dem Auto zur Schule gebracht.
- Die wichtigsten Gründe für die Autonutzung auf Schulwegen sind „*der Weg ist zu weit*“ und „*Eltern bringen auf dem Weg zur Arbeit*“. Sicherheitsaspekte wurden wenig genannt.

Zusammenfassung und Schlussfolgerungen für die Projektarbeit

- Begleitete Schulwege haben indirekt Einfluss auf das Fahrzeugaufkommen im Schulumfeld (und die Selbstständigkeit von Schülern). Es sollte versucht werden, einen Teil der begleiteten Schulwege auf Schulweggemeinschaften zu verlagern.
- Der wichtigste Aspekt für Kinder auf dem Schulweg ist, gemeinsam mit anderen Kindern zur Schule zu gehen.
- Auch Eltern bekunden ein großes Interesse an Schulweggemeinschaften (insbesondere im 1. und 2. Schj., aber auch noch im 3. und 4. Schj.).



Zusammenfassung und Schlussfolgerungen für die Projektarbeit

- Insgesamt werden von den Schülern 7 Problemstellen im Umfeld der Schule genannt, 3 davon werden von Eltern ebenfalls als kritisch empfunden.
- Die Vorschläge für Elternhaltestellenstandorte konzentrieren sich vor allem auf die Karlstraße, Brühlstraße, Josefstraße und Kaiserstraße. Die Vorschläge zur Kaiser- und Karlstraße sind tendenziell ungeeignet. Alle Vorschläge werden in der Örtlichkeit geprüft.

Zielsetzung Mobilitätsprojekt (Vorschlag)

- Schulweggemeinschaften fördern.
- Begleitanteile reduzieren.
- Bringverkehr auf verträgliche Stellen im Schulumfeld verlagern (Elternhaltestellen einrichten, Schulweggemeinschaften).
- Autofahrten im Entfernungsbereich.
 - bis 800m (auf Ausnahmefälle) reduzieren,
 - 800-1.500m ab 3. Schuljahr (auf Ausnahmefälle) reduzieren

Zielsetzung Mobilitätsprojekt (Vorschlag)

- Elternhaltestellen in Schulwegbegehung / Unterricht einbeziehen und im Schulwegplan kennzeichnen sowie durch Öffentlichkeitsarbeit größtmögliche Akzeptanz erreichen.
- Radverkehrsanteil fördern (insbesondere im 4. Schuljahr, Frühförderung ab dem 1. Schuljahr im Schonraum).
- Kompetenzen im Umgang mit typischen Konfliktsituationen schulen (Themen: Wahrnehmung Hören und Sehen, Fahrbahnüberquerungen, Toter Winkel ...).

Projektstruktur

Projektgruppe

Fuss- und Radverkehr

Lehrer, Eltern,
Polizei
Stadt, vk

- Sicheres Schulumfeld (Erarbeitung straßenräuml. u. verhaltensbez. Ansätze zur Verbesserung der Verkehrssicherheit)
- Überprüfung des Schulwegplanes
- Erarbeitung eines Unterrichtskonzeptes / Trainingseinheiten zur Verbesserung der Mobilitätskompetenzen
- Frühförderung Radverkehr

Eigenständige Mobilität

Lehrer, Eltern,
Stadt, vk

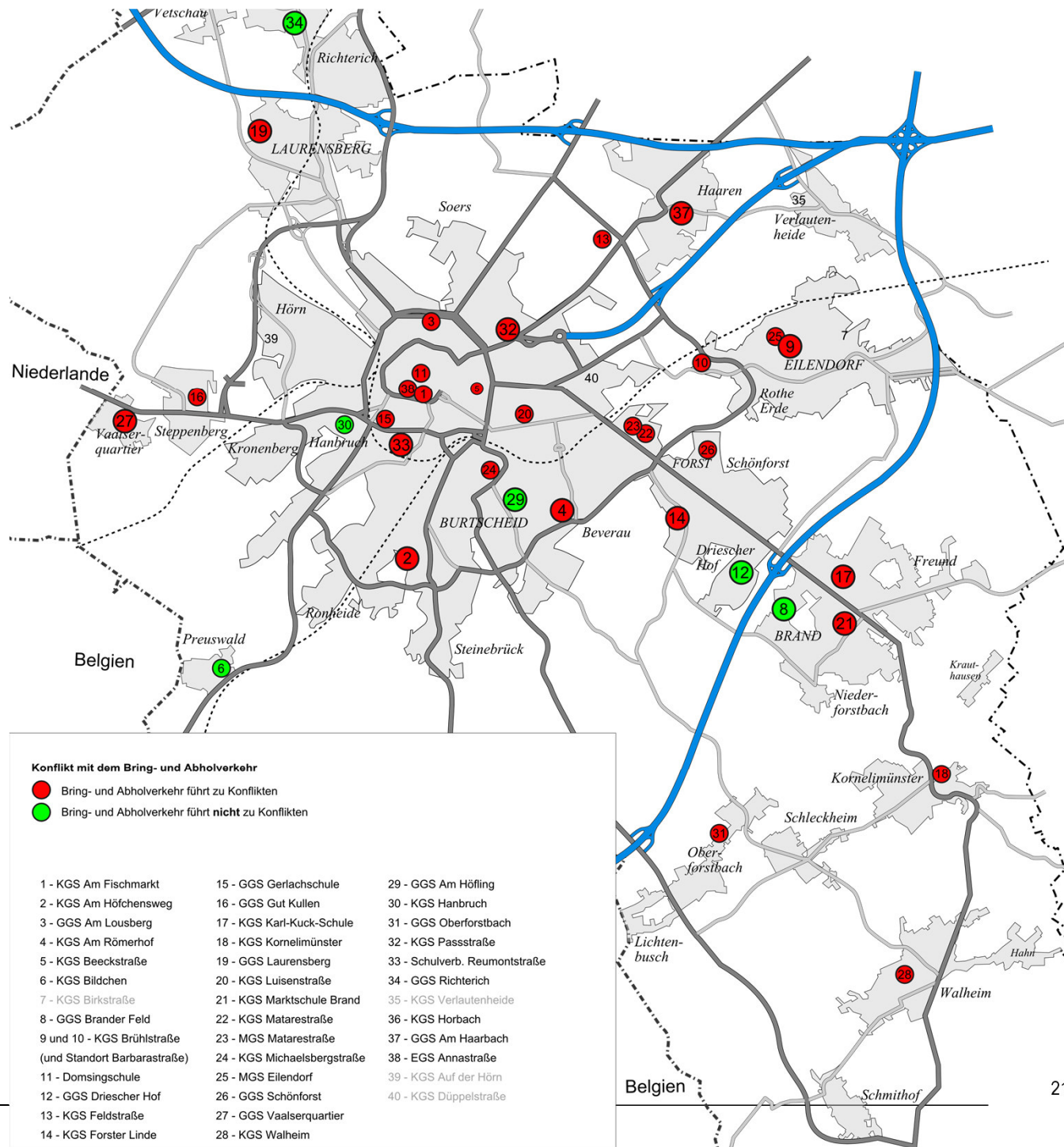
- Förderung Schulweggemeinschaften und ggf. Patenschaften
- Einrichtung Elternhaltestellen
- Durchführung gezielter Aktionen zur Förderung einer eigenständigen Mobilität (z.B. Stempelaktionen)
- Hinweise bzgl. nicht haltenden Bussen prüfen

Öffentlichkeitsarbeit

SL, Lehrer, Eltern,
Stadt, vk

- Regelmäßige persönliche Elterninformation (insb. Schulneulingseltern)
- Internetseite ...





















**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!**

Dr. Stephanie Küpper

Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen

Projektleiterin der Kampagne „FahrRad in Aachen“

Lagerhausstraße 20, 52064 Aachen

stephanie.kuepper@mail.aachen.de

stadt aachen

